

Wellness-Tour-2

1.Tag : Menz- Fürstenberg/H.- Himmelpfort- Lychen- Hohen Lychen- Alt Placht- Gandelitz-
Templin

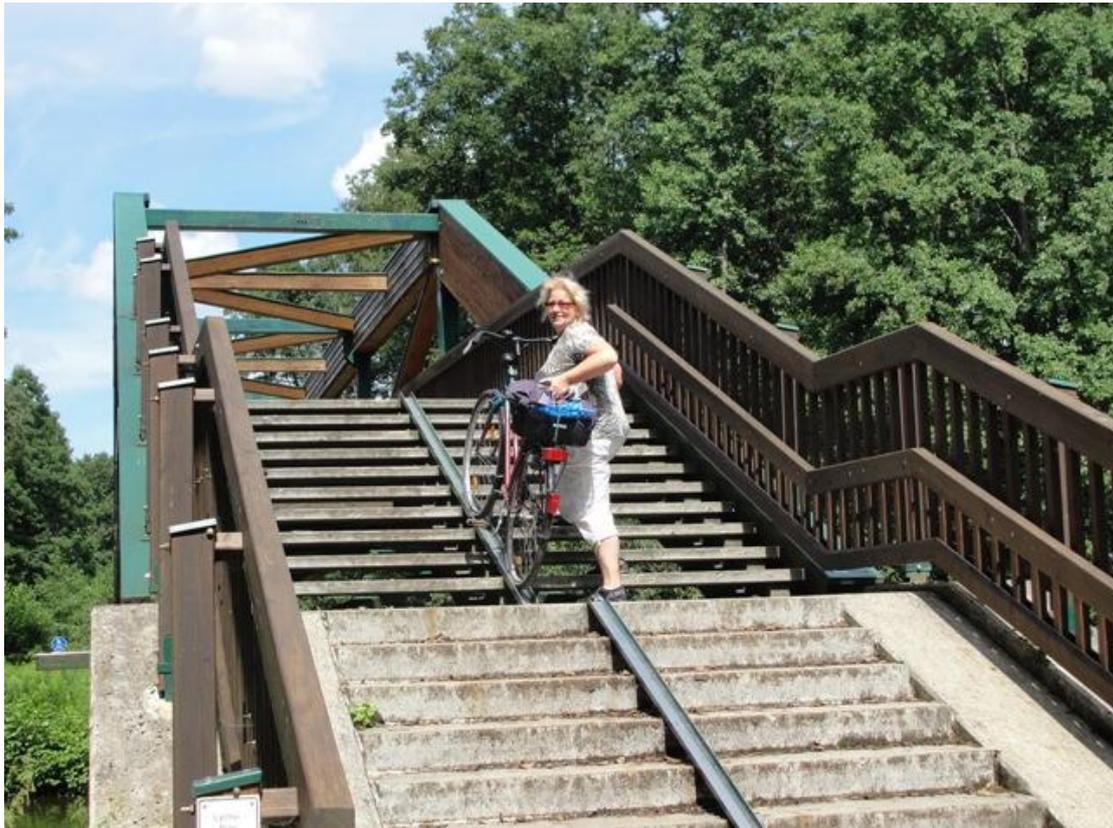
2.Tag : **Templin**/mit der Prignitzer Eisenbahn-Zehdenick-Mildenberg/Ziegeleipark-Burgwall-
Marienthal-Tornow-Marienthal-Zabelsdorf-Wenzow-Seilershof-Kelkendorf-Zernikow-Menz

Der 1.Tag

Am 02.08.2011 Start unserer Radtour nach Templin mit Übernachtung.
Über Fürstenberg/Havel nach Himmelpfort, der bekannte Radweg.
In Himmelpfort der traurige Anblick des durch Feuer beschädigte
Brauhauses(der Dachstuhl ist total abgebrannt).



Ab Himmelpfort der Radweg nach Lychen über die für Fahrräder bestens vorbereitete Woblitzbrücke , weiter nach Pian(sehr schöne Ferienhäuser und ein idyllischer Rastplatz für Wasserwanderer und natürlich auch für andere Wanderer.



In Lychen kurzer Abstecher in die Touristeninformation und Mittagessen .In dem etwas verlorenem Zentrum rund um Kirche und Rathaus ist keine Gaststätte zu finden, man muss schon außerhalb, an den Seenufern suchen. Aber schließlich und endlich findet sich das Entsprechende.

Über Hohen Lychen nach Alt Placht

Hohen Lychen lässt selbst in diesem herunter gekommenen Zustand noch alten Glanz aufblitzen(habe im Internet nachgeschaut, das ehemalige Sanatorium hat schon eine interessante Vergangenheit).

Super Radweg durch herrliche Wälder und vor allem immer bergab, wir haben den ganzen Weg bis Templin darauf gewartet, das es wieder bergauf geht, aber Fehlanzeige. Also vielleicht doch eine andere Route für die Rückfahrt wählen.

Ja, und dann Alt Pacht, die kleine Kirche im Grünen. Hier muss man schon etwas verweilen um es auf sich wirken zu lassen. um die uralten Linden mit der nötige Ehrfurcht betrachten zu können.



Doch weiter geht es, über Gandelitz (ein Dorf mit gut erhaltenem Dorfkern) auf einer alten Straße (ist jetzt Teil des Uckermärkischen Radweges) mit links und rechts stehenden Obstbäumen, aber es war nicht der rechte Zeitpunkt, die Kirschen sind abgeerntet und für die Pflaumen ist es noch zu früh. Hinein ins Städtchen Templin mit der so gut erhaltenen Stadtmauer und den noch zahlreich vorhandenen Fachwerkhäusern.



Kaffee und Kuchen auf dem Markt gegenüber dem Rathaus mit der Touristeninfo, hier haben wir auch unsere Übernachtung klar gemacht. Ganz in der Nähe der Therme im Senioren Landsitz –An der Buchenheide.. Bis zum Hotel waren es genau 60km. Schnell eingchecked und ab in die Therme, angenehm leer bei den Aufgüssen nicht mehr als 5 Leute. Ja wer geht im Hochsommer in die Therme, na Familie Zillmann auf ihrer Wellness-Radtour. Auch noch gleich zu Abend gegessen. Danach noch mal mit dem Fahrrad in die Stadt und innerhalb der Stadtmauer die Stadt umkreist, ist noch toll erhalten. Nach später Einkehr beim Griechen zurück ins Hotel und ab ins Bett, war schon ein anstrengender Tag.

Der 2.Tag

Am nächsten Tag eine andere Route für die Rückfahrt.

Um 10:30 Uhr vom Stadtbahnhof mit der Prignitzer Eisenbahn nach Zehdenick Vom Bahnhof start auf dem Radweg „Berlin-Kopenhagen“ Richtung Heimat. Entlang der Havel zwischen den Stichen hindurch bis zum Ziegeleipark Mildenberg. Dieser Abschnitt war für uns auch eine neue Erfahrung. Der Radweg führt direkt in den Ziegeleipark hinein zum Imbiss für Gastronomie ist gesorgt .Dann aber zu meinem Erstaunen, nicht auf dem kürzesten Wege hinaus, sondern der Radweg führt mit einem großen Bogen um den Ziegeleipark herum nach Burgwall.



Ab Burgwall befanden wir uns wieder auf bekannten Gefilden, weiter nach Marienthal. Von hier ein Abstecher nach Tornow zum Restaurant - Tornow Mühle.

Eine alte Wassermühle ist zu einem Restaurant und Pension ausgebaut. Können wir nur weiter empfehlen: Essen war hervorragend, Service sehr gut und auch das gesamte Flair innerhalb und außerhalb der Mühle alles super, besonders der schön angelegte Sommergarten neben dem rauschenden Mühlenbach. Wie ihr seht schwelge ich in höchsten Tönen. Gleich nebenan ist ein Hofladen mit brandenburgischen Produkten, er befindet sich in der ehemaligen Mühlenscheune, welche lange als Feuerwehrhaus genutzt wurde, der Turm zum Schläuche trocknen existiert noch.





Kurz mal wieder das Schloss angeschaut und dann auf kürzesten Weg nach Menz, über Marienthal, Zabelsdorf, Wentow, Seilershof, Zernickow (hier wollten wir noch kurz einkehren doch die Gutswirtschaft hatte Ruhetag).

Angekommen in Menz, schnell runter zum Roofensee und mit einem Bade die zweitägige Radtour ausklingen lassen.

Zusammenfassend kann man sagen, eine rundherum gelungene Urlaubsaktion.